

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>Teil I Religiöses Lernen und das Frühmittelalter</b> .....	9
1.1 Konturen religiösen Lernens .....	11
1.2 Religiöses Erbe, Vergangenheit(en) und Kreativität .....	19
1.3 Kulturerbe und religiöses Erbe .....	21
1.4 Umgang mit Geschichte, Gedächtnis, Gegenwart .....	26
1.5 Das wirkliche und das verborgene Kloster .....	28
1.6 Das dunkle Frühmittelalter? .....	36
1.7 Wege ins Frühmittelalter .....	38
<b>Teil II Re-Konstruktion von Geschichte</b> .....	43
2.1 Leitperspektive der Re-Konstruktion .....	46
2.2 Ein hochschuldidaktisches Lehrprojekt .....	48
2.3 Kloster Lorsch als Bezugspunkt der Unterrichtsvorbereitung .....	49
2.4 Begehung als didaktische Kategorie .....	52
2.5 Diskursiver Religionsunterricht in der Oberstufe .....	54
2.6 Der Bezug auf den Bildungsplan G 8/Oberstufe .....	56
2.7 Einführung in die Unterrichtsvorbereitung .....	57
2.8 Das Frühmittelalter im fächerübergreifenden Unterricht .....	62
2.9 Kloster Lorsch – fremd und nah zugleich .....	63
<b>Teil III Theologische und didaktische Reflexion</b> .....	65
3.1 Exkursionen – Begehung des konkreten Ortes .....	67
3.2 WORT – Lorsch Evangeliar – Jesus Christus .....	74
3.3 ZEIT – Zeit, Zeiterfahrung und <i>memoria</i> .....	89
3.4 KIRCHE – <i>Communio Sanctorum</i> , Heiligenverehrung und Reliquien ..	104
<b>Teil IV Schwierigkeit und Notwendigkeit der Bildungsaufgabe</b> .....	111
4.1 Kloster Lorsch und die Lehraufgabe religiöser Bildungsprozesse .....	113
4.2 Die Seminararbeiten zum Lehrprojekt .....	114
4.3 Die Chancen didaktischer Schwierigkeiten .....	123

<b>Teil V Übergänge – Von der didaktischen Reflexion zum Unterricht</b> ..	125
<b>5.1 WORT:</b> .....	127
Ü 1: Wie mit dem Frühmittelalter beginnen? .....	128
Ü 2: St. Galler Klosterplan und Kloster Lorsch Ideal oder Wirklichkeit? .....	133
Ü 3: Frühmittelalterliche Christologie .....	135
Ü 4: Das Skriptorium von Kloster Lorsch und die Hingabe an die Heilige Schrift .....	141
Ü 5: Meditation und Kontemplation im Werkprozess .....	145
Ü 6: Kommentierte Inszenierung eines mittelalterlichen Gottesdienstes .....	147
<b>5.2 ZEIT</b> .....	150
Ü 7: Gottesdienst, Liturgie und Alltagsrituale .....	151
Ü 8: »Zeit, die sich uns beständig entzieht« .....	152
Ü 9: Philosophische Reflexionen zur Zeit .....	153
Ü 10: Phänomenologie der Zeit – Zeit und das Altwerden .....	155
Ü 11: Schabbat .....	156
Ü 12: Ostertafeln und die Berechnung des Ostertermins .....	158
Ü 13: Monastische Zeiterfahrung und Kloster Lorsch im Frühmittelalter .....	160
Ü 14: Zeitreflexion und Zeiterfahrung im Alten Testament .....	161
Ü 15: Komputistik des Frühmittelalters .....	163
Ü 16: Dietrich Bonhoeffer: <i>Gemeinsames Leben</i> .....	164
Ü 17: Zum Verhältnis von Zeit und Ewigkeit .....	166
<b>5.3 KIRCHE</b> .....	168
Ü 18: <i>communio sanctorum</i> der Lebenden und der Toten .....	169
Ü 19: Materialisierung des Leibes .....	171
Ü 20: Wer ist ein Heiliger? .....	174
Ü 21: Dogmatische Ansätze zum Reden von Kirche .....	176
Ü 22: Kirche aus der Freiheit des Geistes (Apg 2) .....	181
Ü 23: Frühmittelalterliche Kirchenarchitektur .....	183
Ü 24: Kirche, die unmögliche Institution – <i>communio sanctorum</i> heute? .....	186
<b>Nachwort von Adolf Martin Ritter</b> .....	189
<b>Bildnachweise</b> .....	191